

LEITFADEN FÜR DEN INTELLIGENTEN SOJAANBAU



MIT SOJA VON PROTEALIS DIE ZUKUNFT GESTALTEN



Bei Protealis sind wir fest davon überzeugt, dass **LEGUMINOSEN** der Schlüssel für eine **NACHHALTIGE UND RENTABLE LANDWIRTSCHAFT** sind. Mit unseren innovativen Züchtungs- und Saatguttechnologien können Sie persönlich mehr pflanzliches Eiweiß direkt vor Ort zu produzieren. Das verringert nicht nur die Abhängigkeit von Importen, sondern erhöht die Bodengesundheit ihrer Flächen und schützt auch unsere globalen Ökosysteme.

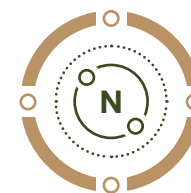
Wußten Sie, dass wir in Europa über 70 % seiner eiweißreichen Kulturpflanzen importieren? Vor allem Soja aus Südamerika, was erhebliche ökologischen Folgen hat. Stellen Sie sich vor, wenn Soja auf nur 10 % der europäischen Ackerfläche angebaut würde, könnten wir diese Abhängigkeit vollständig beenden, die Fruchtfolge bereichern und die Bodengesundheit verbessern.

Unsere Sojasorten sind **SPEZIELL AN DAS KÜHLERE, NORDEUROPÄISCHE KLIMA ANGEPAST** und eröffnen europäischen Landwirten neue Chancen: mit hohen Erträgen, stabilem Proteingehalt und exzellenter Stickstoffbindung als Leguminose. Diese Kulturen gedeihen ohne synthetischen Stickstoff und unterstützen die EU-Ziele für nachhaltige landwirtschaftliche Produktionen. Mit bis zu 46 g Eiweiß pro 100 g ist Soja die optimale Wahl für Landwirte und Lebensmittelproduzenten, die auf Rentabilität und Nachhaltigkeit setzen und gleichzeitig die lokale Versorgung für den wachsenden Markt pflanzenbasierter Proteine sichern wollen – sowohl im Lebensmittel- als auch im Futtermittelbereich.

Bei Protealis ist es unsere Mission, das **BESTE LEGUMINOSENSAATGUT** zu entwickeln. Dank der Nutzung **MODERNSTER KI-BASIERTEN ZÜCHTUNGSMETHODEN** sind wir in der Lage Ihnen schnell und effizient neue, leistungsstarke Sorten zur Verfügung zu stellen. Gepaart mit lokal gewonnenen Bakterienstämmen, welche ebenfalls an die hiesigen klimatischen Bedingungen angepasst sind, optimieren wir Ihre ertragsreiche Ernte.

Gestalten Sie mit uns (Ihre) Zukunft.

Benjamin Laga
CEO Protealis



REGIONAL &
NACHHALTIG



RENTABEL



100 % GENTECHNIKFREI

SOJA IN ZAHLEN



SOJA-FAKTEN

1 SOJA IST DIE WELTWEIT
WICHTIGSTE EIWEISSPFLANZE –
MIT ÜBER 125 MILLIONEN HEKTAR
ANBAUFLÄCHE WELTWEIT ¹

13
MIO



TONNEN SOJABOHNEN – DAS IST DIE
REKORDERNTE 2024 IN EUROPA ²

57%

DER EUROPÄER GEBEN
AN, MINDESTENS
EINMAL PRO WOCHE
HÜLSENFRÜCHTE
ZU KONSUMIEREN.
TENDENZ STEIGEND ³

¹ Statista, 2024

² DonauSoja, November 2024

³ Evolving appetites: an in-depth
look at European attitudes
towards plant-based eating;
www.smartproteinproject.eu,
November 2023

UNTER NORMALEN
BEDINGUNGEN
KÖNNEN
SOJABOHNEN IN
EUROPA

BIS

2.5
4.5

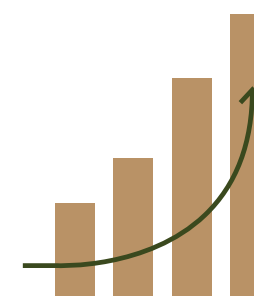
TONNEN PRO
HEKTAR LIEFERN ⁴

IN DEUTSCHLAND LAG
DER DURCHSCHNITTICHE
SOJAERTRAG IM JAHR 2024
TROTZ DER HERAUSFORDERNDEN
WITTERUNGSBEDINGUNGEN BEI
3,26 TONNEN PRO HEKTAR. ⁵



€ **550** /TONNE

IN DEN LETZTEN JAHREN IST DER WERT VON
SOJA DEUTLICH GESTIEGEN – MIT PREISEN
VON RUND 550 EUR/TONNE ENDE 2024 ⁴



300 KG/
HEKTAR

ZWISCHEN 1990 UND 2016 IST DER
SOJAERTRAG UM 300 KG PRO HEKTAR
GESTIEGEN ⁶

+1.5%

DER PROTEINGEHALT HAT SICH UM 1,5 PROZ-
ENTPUNKTE VERBESSERT, DANK INTENSIVER
FORSCHUNGS- UND ZÜCHTUNGSINVESTITIONEN.
DIE SOJASORTEN VON PROTEALIS GEHÖRTEN 2024
IN DEUTSCHLAND ZU DEN BESTEN IN BEZUG AUF
DEN PROTEINGEHALT ^{6,7}

⁴ Donau Soja, Dezember 2024

⁵ Sojaförderung, Februar 2025

⁶ Index Mundi, November 2024

⁷ Bundessortenamt, Februar 2025

SOJA IN NORDEUROPA

SOJASORTEN

FÜR NORDEUROPA



Seit 2021 setzt Protealis die erfolgreiche Arbeit des Soja-Züchtungsprogramms des flämischen Instituts für Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung (ILVO) fort, das bereits 2012 ins Leben gerufen wurde. Unser Ziel ist es, Ihnen durch die schnelle Markteinführung von speziell auf das **NORDEUROPÄISCHE KLIMA** zugeschnittenen Sojasorten, innovative und gentechnikfreie Saatgutlösungen anzubieten.



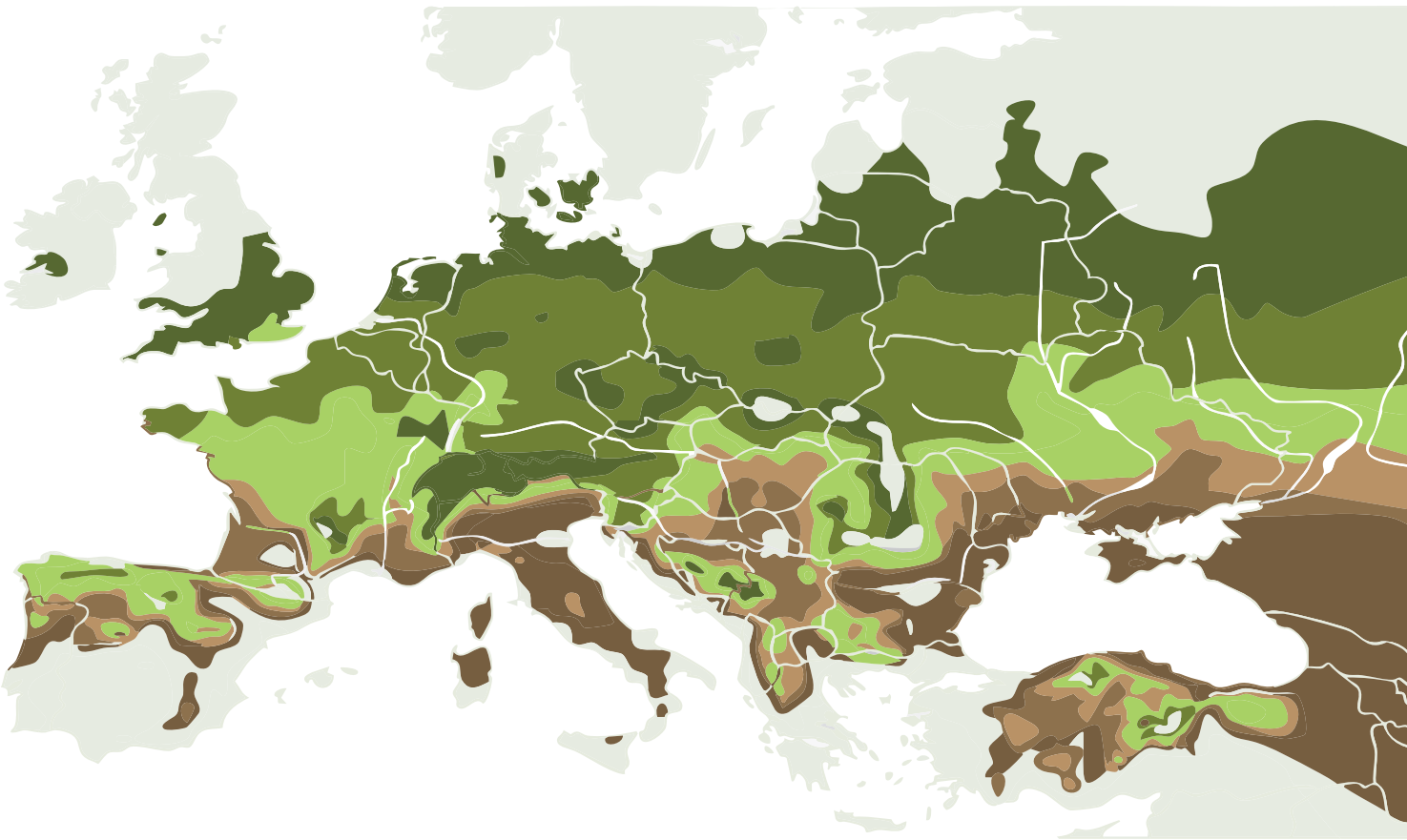
In den letzten zehn Jahren hat der Sojaanbau in Nordeuropa enorm an Bedeutung gewonnen – dank **LEISTUNGSSTARKER** und **KLIMATISCH ANGEPASSTER SORTEN**. Früher waren die langen Sommertage eine Herausforderung, doch heute ermöglichen frühreife Sorten wie die Reifegruppen 000, 0000 und 00 auch in kühleren Regionen einen wirtschaftlichen Anbau.

Entdecke unser Sortiment an Sojasorten für Deutschland unter protealis.com/de/soja oder besuche protealis.com/de/landwirte für weitere Informationen zur Leistung der Protealis-Sojasorten in Deutschland. Die Karte der Anbaueignung der Sojabohne in Deutschland finden Sie [hier](#).

SOJAKARTE EUROPAS

REIFEGRUPPEN

0000 000 00 0 I II



Diese Karte zeigt die Verbreitung der Sojabohnen-Reifegruppen (Maturity Groups, MG) in Europa, bis zu den Gruppen I und II. Die dargestellten Zonen sind als Richtwerte zu verstehen und können lokal variieren. Für präzisere Informationen – etwa zur Anzahl der Tage bis zur Reife im Vergleich zu einer Referenzsorte – konsultieren Sie bitte die nationalen beschreibenden Sortenlisten.

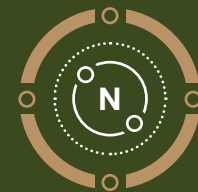
Im hohen Norden, einschließlich Südkandinavien und Dänemark, zeigt sich die ultrafrühe **REIFEGRUPPE 0000** besonders ertragreich, selbst bei kurzen Sommern. In Regionen wie dem Vereinigten Königreich, Belgien, den Niederlanden, Nordfrankreich, Deutschland, Österreich, Polen, Rumänien, Tschechien und der Ukraine bietet die **REIFEGRUPPE 000** den idealen Kompromiss aus früher Reife und hohen Erträgen. Weiter südlich, etwa in Zentralfrankreich, Süddeutschland, Österreich und Ungarn, glänzt die Reifegruppe 00 mit besonders guten Ergebnissen. Die **REIFEGRUPPE 0** eignet sich ideal für den Anbau in Südfrankreich, Norditalien und dem Balkan, wo 000-Sorten auch häufig als **ZWEITKULTUR** nach Wintergetreide oder frühen Ernten eingesetzt werden.

Heute können wir Ihnen ein starkes Portfolio an 00- und 000-Sorten anbieten und arbeiten kontinuierlich an der Entwicklung von 00- und 0000-Sorten, um unser Angebot in den kommenden Jahren weiter zu erweitern und Ihnen noch bessere Lösungen für Ihren Sojaanbau zu bieten.

WARUM SOJA ANBAUEN?

WAS SIND LEGUMINOSEN?

Leguminosen – eine Pflanzenfamilie, zu der Sojabohnen, Erbsen, Linsen und Bohnen gehören – sind bekannt für ihre nährstoffreichen Eigenschaften und ihren positiven Einfluss auf die Umwelt. Sie gehen eine einzigartige Partnerschaft mit Bodenbakterien ein, den sogenannten Rhizobien, die atmosphärischen Stickstoff binden und in eine für Pflanzen nutzbare Form umwandeln. Dieser natürliche Prozess reduziert den Bedarf an synthetischen Stickstoffdüngern erheblich. Durch die Integration von Leguminosen wie Soja in die Fruchtfolge können Landwirte Erträge steigern, die Bodenqualität verbessern und zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem beitragen – eine hervorragende Wahl für landwirtschaftliche Rentabilität und ökologische Nachhaltigkeit zugleich.



GERINGER AUFWAND

Soja ist eine kosteneffiziente Kulturpflanze, da sie keinen Stickstoffdünger benötigt – dank ihrer natürlichen Fähigkeit, Stickstoff aus der Luft zu fixieren. Zudem besteht kaum Bedarf an Fungiziden oder Insektiziden, was die Betriebskosten senkt und das Management vereinfacht.

HOHER

WIRTSCHAFTLICHER

WERT

Die steigende Nachfrage nach Soja in Europa – insbesondere nach Bio- und GVO-freien Sorten – bietet Landwirten stabile und attraktive Vermarktungschancen. Soja ist daher eine wirtschaftlich interessante Option, um die Einkommensquellen zu diversifizieren.



GUT FÜR

BODEN UND

FRUCHTFOLGE

Soja bringt nicht nur wirtschaftliche Vorteile – es verbessert auch die Bodenfruchtbarkeit. Durch die Stickstofffixierung hinterlässt Soja Reststickstoff für nachfolgende Kulturen. Zudem unterbricht Soja Unkrautzyklen, senkt das Risiko von Mykotoxinen in Getreide und reduziert den Druck durch bestimmte Schädlinge und Krankheiten. Soja ist ein wertvoller Baustein in jeder Fruchtfolge.



GUT FÜR

DEN PLANETEN

Als Leguminose trägt Soja zur Bodenregeneration bei und fördert die Kohlenstoffspeicherung durch erhöhten Humusanteil – ein klarer Beitrag zur regenerativen Landwirtschaft.



VIELFÄLTIGE VERWENDUNG

Soja ist eine vielseitig nutzbare Kultur – von Lebensmitteln über Futtermittel bis hin zu Biodiesel und industriellen Produkten. Damit unterstützt Soja eine Kreislaufwirtschaft, in der alle Pflanzenteile sinnvoll verwertet werden.



Sojabohnen fixieren – wie andere Leguminosen auch – atmosphärischen Stickstoff durch eine Symbiose mit Bakterien der Art *Bradyrhizobium japonicum*. Diese bilden Knöllchen an den Wurzeln, in denen der Stickstoffumwandlungsprozess stattfindet. Dank dieser natürlichen Stickstofffixierung, ergänzt durch im Boden verfügbaren Stickstoff, entfällt der Bedarf an zusätzlicher Düngung.



CHRISTIAAN KAPPER,
Gründer von SoilBase, regenerativer
Landwirt in den Niederlanden
(Achterhoek):

„Soja ist hervorragend für die Fruchtfolge und die regenerative Landwirtschaft geeignet. Es fixiert auf natürliche Weise Stickstoff aus der Luft und bereichert durch die Symbiose mit *Bradyrhizobium*-Bakterien den Boden für die Folgekultur. Meine Erfahrung mit der Sorte Artemis von Protealis hat gezeigt: kräftige, widerstandsfähige Pflanzen mit hohen Erträgen und hohem Proteingehalt – sie hat andere Sorten unter unseren klimatischen Bedingungen klar übertroffen.“

SOJA- ANBAULEITFADEN

SOJABOHNEN SIND PFLEGELEICHT, SOBALD SIE ETABLIERT SIND – DOCH DER ERFOLG HÄNGT STARK VON DER RICHTIGEN VORBEREITUNG UND AUSSAAT AB. VIELE LANDWIRT:INNEN MACHEN DEN FEHLER, ZUM UNGÜNSTIGEN ZEITPUNKT ZU SÄEN ODER ENTSCHEIDENDE ANBAUSCHRITTE ZU VERNACHLÄSSIGEN – WAS ZU ENTtäUSCHENDEN ERGEBNISSEN FÜHRT.

VERMEIDEN SIE DIESE RÜCKSCHLÄGE UND BRINGEN SIE IHRE SOJAKULTUR AUF ERFOLGSKURS – MIT UNSEREM EINFACHEN LEITFADEN FÜR DEN SOJAANBAU!

ÜBER SOJA

WAS IST SOJA?

Die Sojabohne – wissenschaftlich bekannt als *Glycine max* – wurde erstmals um 3000 v. Chr. in China kultiviert. Entdecker brachten die Pflanze nach Europa, wo sie im 17. Jahrhundert zunächst als Futterpflanze an Bedeutung gewann. Im frühen 20. Jahrhundert wurde in den USA intensiv geforscht, um Soja an verschiedene Klimazonen anzupassen und den Anbau zu industrialisieren. Heute wird Soja auf allen fünf Kontinenten angebaut – vor allem in Amerika. In Europa ist die Beliebtheit von Soja in den letzten Jahren stark gestiegen – insbesondere dank der Einführung neuer, leistungsstarker Sorten, die auf das kühlere nordeuropäische Klima zugeschnitten sind.



SOJA IST DIE
LEGUMINOSE MIT
DEM HÖCHSTEN
PROTEINGEHALT

**40 –
45%** UND NOCH MEHR



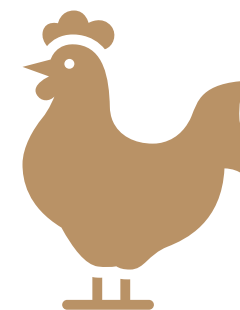
18% ÖL

SOJA ENTHÄLT CA. 18 % ÖL UND IST
DAMIT DAS WELTWEIT AM HÄUFIGSTEN
KONSUMIERTE PFLANZENÖL



LEBENSMITTEL- MARKT

SOJA EIGNET SICH HERVORRAGEND FÜR DEN
LEBENSMITTELMARKT, DA ES ALLE ESSENTIELLEN
AMINOSÄUREN ENTHÄLT, DIE UNSER KÖRPER
BENÖTIGT



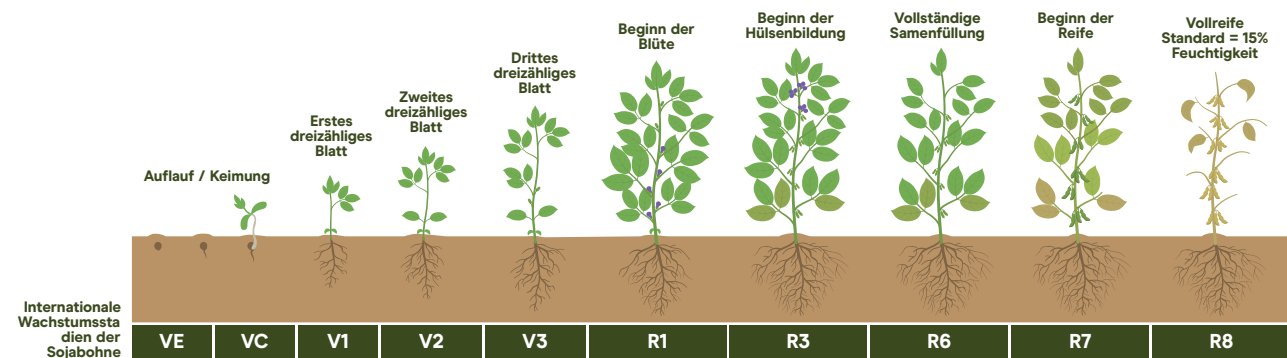
FUTTERMITTEL- MARKT

IM FUTTERMITTELMARKT IST DER PRESS-
RÜCKSTAND NACH DER ÖLGEWINNUNG EINE
WICHTIGE EIWEISSQUELLE FÜR NUTZTIERE

WACHSTUMSPHASEN DER SOJABOHNE

Das Wachstum der Sojabohne verläuft in klar definierten Stadien, die in vegetative (V) und generative (R) Phasen unterteilt sind:

- **Keimung (VE–VC):** Der Samen beginnt zu wachsen, und die Keimblätter (Kotyledonen) treten über der Bodenoberfläche hervor.
- **Vegetative Phase (V1–V3):** Die Pflanze bildet Blätter und Knoten entlang des Haupttriebs. Vollständig entwickelte Blätter an aufeinanderfolgenden Knoten zeigen den Fortschritt an. Die Sojapflanze erreicht in dieser Phase eine Höhe von 80 bis 100 cm.
- **Blüte (R1–R3):** Die Pflanze beginnt zu blühen, wobei sich offene Blüten am Haupttrieb zeigen – der Beginn der Fortpflanzung.
- **Hülsenentwicklung (R3–R5):** Kleine Hülsen entstehen und wachsen, was den Übergang zur vollständigen Reproduktionsphase signalisiert.
- **Samenbildung (R5–R6):** Die Samen in den Hülsen entwickeln sich und füllen sich aus, was maßgeblich zur Ertrags- und Qualitätsbildung beiträgt.
- **Reife (R7–R8):** Die Hülsen verfärben sich, die Blätter fallen ab, und die Samen verhärten – die Pflanze ist bereit zur Ernte.



DIE RICHTIGE SORTE WÄHLEN



WIE WÄHLT MAN DIE PASSENDE SOJASORTE AUS?

Bei der Auswahl der richtigen Sojasorte kommt es darauf an, bestimmte Schlüsseleigenschaften zu berücksichtigen, um eine erfolgreiche Ernte sicherzustellen:

- **Ertragssicherheit** ist entscheidend für konstante Einnahmen
- Ein **hoher Proteingehalt** entspricht den Anforderungen des Marktes – besonders für Lebensmittel- und Futtermittelanwendungen
- Wählen Sie Sorten mit **hoher Standfestigkeit und Trockenheitstoleranz**, um die Leistung auch unter schwierigen Wetterbedingungen zu sichern
- Entscheiden Sie sich für Sorten, die an Ihr **regionales Klima** angepasst sind – mit der richtigen Reifezeit und optimaler Anpassung an lokale Anbaubedingungen

Protealis bietet Sorten, die genau auf diese Kriterien zugeschnitten sind – für hohe Erträge und erstklassige Qualität auf Ihrem Acker: protealis.com/de/soja.

SCHRITTE ZUR ERFOLGREICHEN SOJA- ERNTE

ANBAUKALENDER

FÜR

SOJABOHNEN

IN NORDEUROPA

JAN-FEB

1

FELDAUSWAHL

MÄR-APR

2

BODEN-
BEARBEITUNG
UND SAATBETT-
VORBEREITUNG

1

FELDAUSWAHL

JAN-FEB

- **Feldausswahl:** Wählen Sie gut drainierte Böden mit einem **pH-Wert zwischen 5,5–6,5**, um ein gesundes Pflanzenwachstum zu gewährleisten. Vermeiden Sie stark kalkhaltige Böden (Gefahr von Eisenchlorose) und bevorzugen Sie fruchtbare, mittel- bis tiefgründige Böden mit guter Wasserspeicherung für den Anbau ohne Bewässerung.
- **Fruchtfolge:** Soja wächst am besten nach Getreide wie Weizen, Mais oder Gerste. Das reduziert Krankheitsrisiken, optimiert die Nährstoffnutzung und senkt den Unkrautdruck. Vermeiden Sie den Anbau nach anderen Leguminosen, um die Anreicherung von Pathogenen zu verhindern.

2

BODENBEARBEITUNG UND
SAATBETTVORBEREITUNG

MÄR-APR

- **Bodenbearbeitung:** Entfernen Sie gegebenenfalls vorhandene Zwischenfrüchte und bereiten Sie ein gut strukturiertes, ebenes Saatbett vor, um einen gleichmäßigen Feldaufgang zu fördern. Soja reagiert empfindlich auf Bodenverdichtung – besonders bei Sommertrockenheit. Tiefes Pflügen kann nötig sein, um Verdichtungen oder Pflugsohlen zu lösen.
- **Ernterückstände:** Bei hohem Anteil an Rückständen ist ein früher Umbruch wichtig, um Schädlinge zu vermeiden. Besonders die Bohnenfliege (*Ophiomyia spp.*) kann zu starken Verlusten beim Auflauf führen, wenn Erntereste nicht frühzeitig eingearbeitet werden.
- **Bodenfruchtbarkeit:** Bringen Sie bei Bedarf Phosphor (P) und Kalium (K) aus, damit die Pflanzen in der Jugendphase gut versorgt sind. Stickstoffgaben vermeiden, da diese die Knöllchenbildung stören.
- **Inokulation:** Beimpfen Sie das Saatgut mit hochwertigem *Bradyrhizobium japonicum*, insbesondere auf Flächen ohne vorherigen Sojaanbau. Nutzen Sie vorgeimpftes Saatgut oder bringen Sie Torf- oder Flüssiginokulum **kurz vor der Aussaat aus** (max. einige Tage vorher).
- **Aussaat:** Säen Sie ab Ende April bis Anfang Mai bei stabilen Bodentemperaturen über **10 °C**. Verwenden Sie eine Einzelkornsaat für gleichmäßige Tiefe (2–3 cm) und Reihenabstand (**12,5–50 cm** für Protealis 000-Sorten). Saatlücke: ca. **65–75 Körner/m²**.

3

VORAUFLAUFBEHANDLUNG UND
UNKRAUTKONTROLLE

MAI

- **Unkrautmanagement:** Setzen Sie direkt nach der Aussaat Voraufherbizide ein, um die Konkurrenz durch Frühunkräuter zu unterdrücken. Bei spezifischem Unkrautdruck (z. B. Schwarze Nachtschatten oder Melde) können mechanische Verfahren oder eine Scheinsaatsaat im Rahmen der Saatbettvorbereitung sinnvoll sein. Weiterführende Informationen zu einer wirkungsvollen Unkrautregulierung finden Sie auf der Seite des Sojaförderring [hier](#).
- **Vogelschutz:** Schützen Sie Keimlinge mit Abwehrsystemen oder Repellentien.
- **Schädlinge:** Achten Sie auf das Auftreten der Bohnenfliege, besonders bei nicht umgebrochenem Pflanzenmaterial.

Die Anwendbarkeit dieser Informationen kann von agronomischen und klimatischen Faktoren sowie von Unterschieden in den Anbaumethoden beeinflusst werden.



MEHR INFOS
protealis.com/de/landwirte

MAI

3

VORAUFLAUF-
BEHANDLUNG UND
UNKRAUTKONTROLLE

4 KONTROLLE DER KNÖLLCHENBILDUNG UND DÜNGUNG

JUN

- **Knöllchenbildung:** Untersuchen Sie die Pflanzen im **V2–V3**-Stadium (zweites bis drittes dreizähliges Blatt) auf Knöllchen. Idealerweise sollten **ca. 10 Knöllchen** pro Pflanze vorhanden sein.
- **Düngung:** Bei schlechter Knöllchenbildung (< 30 % der Pflanzen mit Knöllchen) kontaktieren Sie Ihre/n Berater:in für individuelle Empfehlungen.
- **Unkrautkontrolle:** Kontrollieren Sie spät keimende Unkräuter und setzen Sie ggf. Nachauflaufherbizide oder mechanische Verfahren ein.

5 BEWÄSSERUNG UND KRANKHEITS-BEOBACHTUNG

JUL

- **Bewässerung:** Beginnen Sie bei Trockenheit mit der Bewässerung ab R1 (erste Blüte) auf flachgründigen Böden oder **12–15 Tage nach Blüte** auf tieferen Böden. Achten Sie besonders in der Hülsenfüllung (**R3–R6**) auf gleichmäßige Wasserversorgung für hohe Erträge und Proteingehalt. Nach **R7 (Reifebeginn)** Bewässerung reduzieren, um Hülsensplitting zu vermeiden.
- **Krankheiten:** Beobachten Sie Ihren Bestand auf **Sklerotinia** (*Sclerotinia sclerotiorum*) bei Fruchtfolgen mit anderen Wirtspflanzen (Raps, Sonnenblume) oder feucht-warmen Bedingungen. Verwenden Sie tolerantere Sorten. Ggf. ist der Einsatz eines Fungizids ratsam.

6 ERNTE-VORBEREITUNG

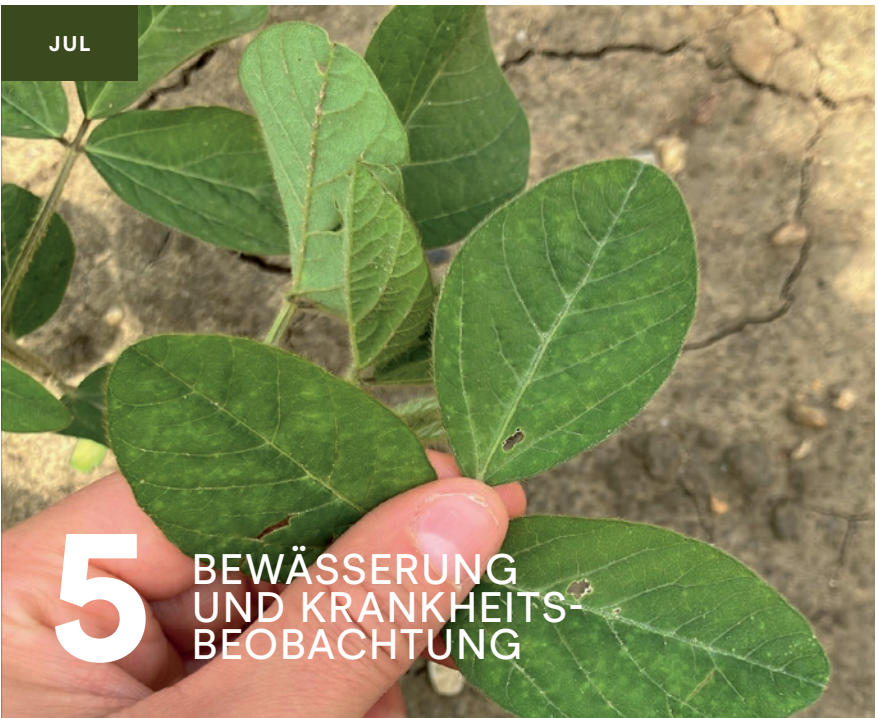
AUG

- **Reifeüberwachung:** Die Pflanzen sind erntereif, wenn die Blätter vergilben und abfallen, und die Hülsen von grün zu braun wechseln. Der Saatfeuchtegehalt sollte bei **13–14 %** liegen.
- **Erntetechnik:** Kalibrieren Sie Ihren Mähdrescher, um Verluste und Samenschäden zu minimieren. Schneidwerkshöhe anpassen, um tiefhängende Hülsen zu erfassen.
- **Schädlingskontrolle:** Achten Sie auf die Grüne Stinkwanze. Eine Insektizidbehandlung kann bis 15 Tagen vor der Ernte ggfs. empfehlenswert sein. Fragen Sie Ihre/n Berater:in.

7 ERNTE UND NACHERNTE-BEHANDLUNG

SEP-OKT

- **Erntezeitpunkt:** Beginnen Sie, wenn **95 % der Hülsen ausgereift** sind und die Samen beim Schütteln rascheln. Zu spätes Ernten erhöht das Risiko von Verlust durch Hülsenplatzen.
- **Nachernte:** Bohnen reinigen und trocknen, bis unter **13 % Feuchte** für sichere Lagerung. Entfernen Sie Fremdstoffe, um Qualitätsanforderungen für Lebensmittel- und Futtermärkte zu erfüllen. Achten Sie auf geeignete Lagerbedingungen, um Schimmel zu vermeiden und die Saatqualität zu erhalten.



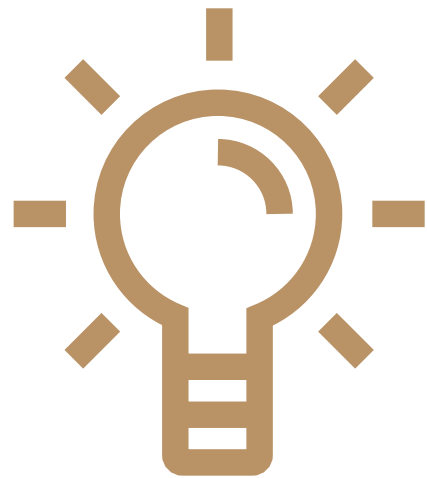
TYPISCHE

ANFÄNGERFEHLER

BEIM SOJAANBAU

UND WIE MAN

SIE VERMEIDET



1

KEINE BODENANALYSE

Führt zu Nährstoffungleichgewichten. Immer den pH-Wert testen (Ziel: 5,5–6,5) und entsprechend anpassen.

2

ÜBERDÜNGUNG

Stickstoff stört die Knöllchenbildung. Konzentrieren Sie sich auf Phosphor (P) und Kalium (K) gemäß Ergebnis der Bodenanalyse.

3

SAATGUT NICHT INOKULIERT

Oder zu lange zwischen der Inokulation und der Aussaat warten. Schlechte Stickstoffbindung auf Flächen ohne vorherigen Sojaanbau. Verwenden Sie *Bradyrhizobium japonicum*-Inokulanten.

4

FALSCHER AUSSAATZEITPUNKT

Kalte oder verspätete Aussaat senkt den Ertrag. Warten Sie, bis der Boden konstant über 10 °C ist.

5

UNKRAUTBEKÄMPFUNG VERNACHLÄSSIGT

Unkräuter konkurrieren um Nährstoffe. Setzen Sie Voraufherbizide ein und erwägen Sie mechanische Verfahren.

6

UNEINHEITLICHE AUSSAAT

Falsche Tiefe oder Abstand senkt die Keimrate. Verwenden Sie eine Einzelkornsämaschine mit gleichmäßiger Tiefe (2–3 cm).

7

KEIMLINGSSCHUTZ VERGESSEN

Vögel und Tiere (Hasen) zerstören junge Pflanzen. Nutzen Sie Abwehrsysteme und behandeltes Saatgut.

8

KNÖLLCHENBILDUNG NICHT KONTROLLIERT

Schlechte Knöllchenbildung führt zu schwachen Pflanzen. Kontrollieren Sie die Wurzeln im V2–V3-Stadium – Ziel: mind. 10 Knöllchen pro Pflanze.

9

BEWÄSSERUNG FALSCH GESTEUERT

Zu viel oder zu wenig Wasser stresst die Pflanzen. Beregnen Sie gezielt in der Blüte- und Hülsenfüllungsphase.

10

SPÄTE ERNTE

Verzögerte Ernte führt zu Bohnenverlusten. Ernten Sie bei 95 % gereiften Hülsen, wenn die Bohnen hörbar klappern.

11

FEHLERHAFTE LAGERUNG

Feuchtigkeit begünstigt Schimmel. Trocknen Sie die Bohnen auf 13 % Feuchte und reinigen Sie sie vor der Einlagerung.





MEHR INFOS
protealis.com/de/soja

ÜBER

PROTEALIS

Protealis entwickelt hochwertige Saatgutlösungen für pflanzliche Eiweißpflanzen, die optimal an europäische Böden und Klimabedingungen angepasst sind. Als Vorreiter im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft verfolgt Protealis das Ziel, europäische Landwirt:innen mit resilienten und nachhaltigen Alternativen zu herkömmlichen Proteinquellen zu unterstützen – durch Leguminosensaatgut mit hohen Erträgen und verbessertem Proteingehalt.

Protealis arbeitet mit einem Netzwerk engagierter Vertriebspartner, die eine zentrale Rolle dabei spielen, die Produkte näher an die Landwirtschaft zu bringen. Sie möchten unsere Produkte bestellen oder interessieren sich dafür, als Vertriebspartner:in Teil unseres Netzwerks zu werden? Kontaktieren Sie uns!

**ENTDECKEN SIE UNSER EXPERTENZENTRUM
FÜR EUROPÄISCHE SOJAANBAU:**
protealis.com/de/landwirte

PROTEALIS
Technologiepark-Zwijnaarde 94
9052 Gent, Belgien

info@protealis.com
www.protealis.com/de

Haftungsausschluss: Protealis übernimmt keine Haftung für Schäden oder nachteilige Auswirkungen, die aus der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln oder dem Einsatz mechanischer Geräte resultieren. Die Verwendung erfolgt auf eigenes Risiko. Der Anwender ist verpflichtet, alle geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie Sicherheits- und Umweltbestimmungen einzuhalten. Für die Zulassung, Eignung, Wirksamkeit und Verträglichkeit der verwendeten Mittel und Geräte übernimmt Protealis keine Gewähr.

